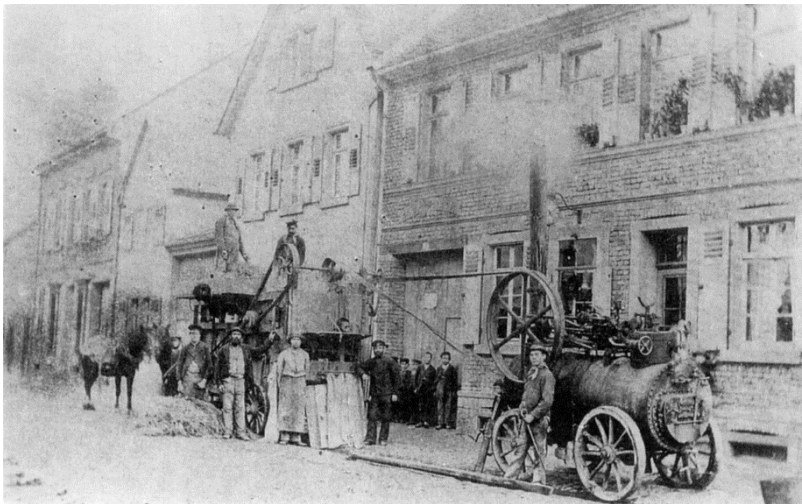


Die Lohndrescherei

In früheren Zeiten wurden die Garben mit dem Dreschflegel gedroschen und dabei die Spreu von den Körnern getrennt. Danach wurden die Dreschmaschinen entwickelt. Eine enorme Arbeitserleichterung. Diese Maschinen wurden meistens durch ein Göpelwerk angetrieben. Dabei gehen 2 oder 4 Pferde im Kreis herum, und treiben so das Dreschwerk an. Dies war für die Bauern eine enorme Erleichterung, denn manche hatten mit 3 - 4 Mann den ganzen Winter mit dem Flegel zu dreschen.

Adam Stern, ein gebürtiger Essenheimer, hat sich in Städecken und auch teilweise in Elshem als Lohnunternehmer betätigt und die Drescherei zusammen mit seinen beiden Söhnen Heinrich und Fritz betrieben. Diese waren bekannt als gute Handwerker und Techniker. Ihre Dreschmaschinen waren immer in Top-Zustand, so daß es kaum Ausfälle während der Arbeit gab. Stern war schon auf dem technischen Fortschritt seiner Zeit. Er benutzte zum Antrieb seiner Maschinen schon ein Lokomobil (=stationäre Dampfmaschine) bis zur Einführung der Elektrizität Ende der 1920er Jahre. Von da an wurden die meisten Dreschmaschinen auf Elektrobetrieb umgestellt. In dieser Zeit ereignete sich ein tragischer Unfall. Adam Stern wollte bei laufender Maschine eine kleine Einstellung vornehmen. Er hielt es nicht für nötig, die ganze Maschine abzustellen und kam mit dem Kopf an den Hauptantriebsriemen der Maschine. Er zog sich eine schwere Kopf- und Hirnverletzung zu, an der er bis zu seinem Lebensende schwer zu leiden hatte. Nach dem Tod ihres Vaters betrieb Heinrich Stern noch das Geschäft seines Vaters einige Jahre weiter. Es wurde aber



durch das Aufkommen der Mähdrescher immer unrentabler bis er im Juni 1966 die Lohndrescherei ganz aufgab. Vom da an hat Heinrich Stern zusammen mit seinem Schwiegersohn Hermann Boller seinen Weinbaubetrieb weiter ausgebaut, und dadurch die Existenz seiner Familie gesichert.

Eine Lokomobile als Antrieb einer Dreschmaschine in [Groß-Gerau](#) am Ende des 19. Jahrhunderts

Quelle für das Foto: WIKIPEDIA https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gross_Gerau_um1895.jpg

This work is in the public domain in its country of origin and other countries and areas where the copyright term is the author's life plus 70 years or fewer.